

# Matthäus 20

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



**1** Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn, der frühmorgens ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg zu dinge[n]. **2** Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. **3** Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markte müßig stehen; **4** und zu diesen sprach er: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. **5** Sie aber gingen hin. Wiederum aber ging er aus um die sechste und neunte Stunde und tat desgleichen. **6** Als er aber um die elfte [Stunde] ausging, fand er andere stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? **7** Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns gedungen hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, [und was irgend recht ist werdet ihr empfangen]. **8** Als es aber Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle [ihnen] den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den ersten. **9** Und als die um die elfte Stunde Gedungenen kamen, empfangen sie je einen Denar. **10** Als aber die ersten kamen, meinten sie, daß sie mehr empfangen würden; und auch *sie* empfangen je einen Denar. **11** Als sie aber den empfingen, murrten sie wider den Hausherrn **12** und sprachen: Diese letzten haben *eine* Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. **13** Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? **14** Nimm das Deine und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben wie auch dir. **15** Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinigen zu tun, was ich will? Blickt<sup>1</sup> dein Auge böse<sup>2</sup>, weil *ich* gütig bin? **16** Also werden die Letzten Erste, und die Ersten Letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

**17** Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die zwölf Jünger auf dem Wege besonders zu sich und sprach zu ihnen: **18** Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurteilen; **19** und sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen.

**20** Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und warf sich nieder und erbat etwas von ihm. **21** Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reiche. **22** Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den *ich* trinken werde<sup>3</sup>? Sie sagen zu ihm: Wir können es. **23** [Und] er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu [meiner] Linken steht nicht bei mir zu vergeben, sondern ist für die, welchen es von meinem Vater bereitet ist. **24** Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. **25** Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Regenten der Nationen über dieselben herrschen und die Großen Gewalt über sie üben. **26** Unter euch soll es nicht also sein; sondern wer irgend unter euch groß werden will, soll euer Diener sein, **27** und wer irgend unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht sein; **28** gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

**29** Und als sie von Jericho auszogen, folgte ihm eine große Volksmenge. **30** Und siehe, zwei Blinde, die am Wege saßen, als sie hörten, daß Jesus vorübergehe, schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! **31** Die Volksmenge aber bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Sie aber schrieten noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! **32** Und Jesus blieb stehen und rief sie und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch tun soll? **33** Sie sagen zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgetan werden. **34** Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald wurden ihre Augen sehend, und sie folgten ihm nach.

## Fußnoten

1. W. Ist
2. d.i. neidisch, mißgünstig
3. O. zu trinken im Begriff stehe